

Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Potsdam
Jahresabschluss 2008

Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2008

Gesamtwirtschaftliche Situation

Das Jahr 2008 war geprägt von einer weltweiten Finanzkrise historischer Dimension, die unter anderem durch das Platzen der Spekulationsblase am amerikanischen Hypothekenmarkt und den Zusammenbruch der Bank Lehmann Brothers verursacht wurde. In Deutschland gerieten große, einstmals angesehene Institute wie die Hypo Real Estate Bank sowie die Commerzbank in so dramatische Schieflage, dass sie mit staatlicher Unterstützung in Milliardenhöhe vor dem Kollaps bewahrt werden mussten. Die Rezession, die nicht zuletzt durch restriktive Kreditvergabe der Banken auf die Gesamtwirtschaft übergriff, dürfte sich erst in 2009 vollumfänglich bemerkbar machen. Während der DAX im Jahr 2008 um 40,4% an Boden verlor, brach der MDAX gar um 43,2%, der SDAX um 46,1% und der TecDAX um 47,8% ein.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2008 war noch geprägt von dem Wechsel im Aktionärskreis und der Aufnahme einer aktiven Bewirtschaftung des Vermögens. Bis zur planmäßig per 15.06.2008 erfolgten Neubestellung des Vorstands, war fast das gesamte Vermögen an Gesellschaften aus dem Kreis der ehemaligen Konzernobergesellschaft Frowein & Co., Wuppertal, verzinslich ausgeliehen worden. Seither wurden selektiv Aktien ausschließlich deutscher Unternehmen erworben bzw. durchgehandelt.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich von TEUR 2.215 auf TEUR 1.761 reduziert. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt 98,0% (Vorjahr 99,1%), die Fremdkapitalquote 2,0% (Vorjahr 0,9%). Die Finanzmittel (Wertpapiere des Umlaufvermögens und liquide Mittel) belaufen sich am Ende der Periode auf TEUR 1.732 (Vorjahr TEUR 94) und entsprechen 98,4% der Bilanzsumme (Vorjahr 4,2%).

Die im Herbst 2008 einsetzende Finanzkrise hatte im Geschäftsjahr 2008 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat die großen Kursschwankungen in den lebhaft gehandelten DAX-Werten genutzt, um insgesamt 210.000 Euro als Rohergebnis aus abgeschlossenen Positionen zu erzielen. Hierbei wurde jedes Aktiengeschäft mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und nicht auf Kredit oder mit Finanzderivaten spekuliert. Die Unternehmen, deren Aktien auf diese Weise vorübergehend im Depot gehalten wurden, waren BASF, Deutsche Bank, Daimler, Henkel, Linde und Metro.

Die Gesellschaft hat sich nur im Rahmen des Aufbaus von Positionen in Abfindungswerten kurzfristig fremdfinanziert. Diese Fremdkapitalpositionen wurden nach Eingang der Abfindungszahlungen wieder geschlossen. Aus der zwangsweisen Abfindung von Aktien der Hypovereinsbank und Bayer-Schering erwuchs ein realisierter Verlust von rund TEUR 740. In

beiden Fällen wurden Anträge auf die gerichtliche Bestimmung einer angemessenen Abfindung (Spruchverfahren) gestellt. Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die festzusetzenden Nachbesserungen einen bedeutend höheren Betrag einbringen werden als die mit der Andienung verbundenen Abschreibungen (Buchverluste).

Der Plan, aus einem Insolvenzverfahren ein operativ tätiges Unternehmen der Textilindustrie zu erwerben, kam leider nicht zur Umsetzung, da Dritte höhere Preise für das Zielunternehmen zu zahlen bereit waren.

Eine Kreditlinie im Umfang von 5,0 Mio. Euro war zur Finanzierung von Abfindungswerten kurzzeitig ausgenutzt und ist wieder vollständig ausgeglichen worden. Zum Jahresende 2008 beträgt die Inanspruchnahme der Kreditlinie TEUR 0,0.

Die Ertragslage wird wesentlich durch den vorgenannten Verlust geprägt. Nach einem bedingt durch den per 31.12.2007 ausgelaufenen Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichenen Vorjahresergebnis beläuft sich der Jahresfehlbetrag für 2008 auf rund TEUR 470 bzw. EUR 0,66 je Aktie, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die der Hauptversammlung vom 28.11.2008 genannte Ergebnisprognose von „TEUR 500-600 Verlust“ für das Geschäftsjahr 2008 konnte somit leicht unterschritten werden. Bereinigt um die Verluste im Zusammenhang mit Nachbesserungsansprüchen in Höhe von TEUR 740 ergibt sich ein Jahresüberschuss von ca. TEUR 270 oder rund EUR 0,38 je Aktie.

Der Jahresfehlbetrag führt zu einem negativen Cashflow in Höhe von TEUR 466. Durch die Rückführung von Forderungen, die im Vorjahr als Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen ausgewiesen wurden, wurde ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.638 erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft betrug in 2008 TEUR 121 (Vorjahr TEUR 182). Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag führte zu einer negativen Eigenkapitalrentabilität (-24%). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.11.2008 wurde die Firmierung der Gesellschaft geändert und ihr Sitz von Wuppertal nach Potsdam verlegt.

Ausblick

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft 16.000 Aktien der HeidelbergCement AG erfolgreich durchgehandelt, 8.000 Techem-Aktien erworben und im Rahmen des Squeeze-outs gegen Abfindung abgegeben und weitere Handelspositionen in Commerzbank, E.ON und Linde gekauft. Die Ergebnisse aus den offenen Transaktionen hängen von der weiteren Kursentwicklung der Aktien ab. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses betrug das unrealisierte Ergebnis aus dem Aktienhandel TEUR -163,7, das realisierte Ergebnis aus dem Aktienhandel TEUR 1,6, wobei ein Verlust aus zwangsabgefundenen Techem-Aktien in Höhe von TEUR 17,5 enthalten ist. Unverändert wurden keine Derivate eingesetzt. Die Bankverbindlichkeiten betragen per 31.03.2009 TEUR 0,0.

Weiterhin wird die Möglichkeit geprüft, Mehrheitsbeteiligungen zu übernehmen, sofern hieraus nachhaltige wirtschaftliche Vorteile für die Gesellschaft zu erwarten sind. Davon abgesehen wird die Fortführung des gelegenheitsorientierten Handels mit marktbreiten inländischen Aktien geplant.

Risikobericht

Zur Früherkennung und zur Vermeidung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, verfügt die Gesellschaft über ein Risikomanagementsystem (§ 91 Abs. 2 Satz 2 AktG). Als Gesellschaft, die ausschließlich ihr eigenes Vermögen verwaltet und im Berichtsjahr fast ausschließlich in hochliquiden Titeln aktiv war, ist die Gesellschaft dem Risiko von Kursschwankungen einzelner Titel sowie dem allgemeinen Branchenrisiko ausgesetzt. Weitere Risiken könnten sich aus der Bonität der Nachbesserungsschuldner, hier insbesondere die Zahlungsfähigkeit der Unicredit Group, Mailand, ergeben.

Diesen Risiken wird bei der Auswahl der Investments, der Überwachung der Entwicklung der Beteiligungen, der Diversifikation des Portfolios und dem Grad der Inanspruchnahme von Fremdkapital Rechnung getragen, indem sich der Vorstand im Vorfeld von Entscheidungen eng mit dem Aufsichtsrat abstimmt. Bestandsgefährdende Risiken sind danach nicht erkennbar.

Nachtragsbericht

Neben den dargestellten Entwicklungen haben sich nach Ende des Geschäftsjahres 2008 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Prognosebericht

Aufgrund der andauernden Finanzkrise ist auch für 2009 mit großen Kursschwankungen auf den Finanzmärkten zu rechnen. Unsicherheiten über die Auswirkungen der Marktturbulenzen bleiben bestehen.

Für die Gesellschaft besteht das Risiko, sich dem Einfluss der Finanzkrise nicht entziehen zu können. Aus diesem Grund ist damit zu rechnen, dass im Rahmen der Vermögensverwaltung Positionen nicht wertoptimal veräußert werden können.

Allerdings bieten große Kursschwankungen von gehandelten DAX-Werten auch die Chance, Aktiengeschäfte mit einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Konkrete Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft bzw. genaue Umsatz- und Ergebnisprognosen für kommende Geschäftsjahre sind aufgrund der Unsicherheiten über Marktgegebenheiten, die wesentlichen Einfluss auf erfolgreiche Transaktionen haben, schwierig. In Jahren, in denen die Chancen des Marktes genutzt werden können, ist mit einem positiven Ergebnis der Gesellschaft zu rechnen.

Sonstiges

Gezeichnetes Kapital und Sonderrechte

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.809.973,26 und ist eingeteilt in 708.000 Inhaber-Stückaktien mit einem anteiligen rechnerischen Nennbetrag am Grundkapital von EUR 2,556459 je Aktie. Sämtliche Aktien verbriefen die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere pro Stückaktie ein Stimmrecht in der Hauptversammlung gemäß § 17 der Satzung. Es gibt keine Aktien, die besondere Rechte oder Pflichten tragen. Beschränkungen betreffend der Stimmrechte und Übertragung von Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt. Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 (4) Nr. 5 HGB besteht nicht.

Wesentliche Aktionäre

Die Frowein & Co. GmbH, Wuppertal hat ihre Mehrheitsbeteiligung (95,8136 %) mit Vertrag vom 25.04.2008 veräußert. Käufer waren u.a.

- Richard Mayer, 81735 München
- Clemens J. Vedder, CH-8702 Meilen
- Riebeck-Brauerei von 1862 AG, 50823 Köln

Sie haben je 200.000 Stückaktien entsprechend einer Beteiligung von 511.400 € (28,2486%) übernommen. Nach diversen Veränderungen, die jeweils gemäß den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht wurden, hatten zum Bilanzstichtag 31.12.2008 folgende Aktionäre Beteiligungen von mehr als 10%, nachfolgend jeweils mit Prozentzahl vom Grundkapital angewiesen:

a) Direkte Beteiligungen

- Blacksmith Fund Ltd., Cayman Islands, 200.000 Aktien = 28,2486%
- Riebeck-Brauerei von 1862 AG, 50823 Köln, 200.000 Aktien = 28,2486%
- Richard Mayer, 81735 München, 92.900 Aktien = 13,1215%
- Berlina AG für Anlagewerte, 10777 Berlin, 71.694 Aktien = 10,1263%

b) Indirekte Beteiligungen

- Goldsmith Capital Partners Ltd., Cayman Islands, 200.000 Aktien = 28,2486%
- Goldsmith Capital Partners L.P., Cayman Islands, 200.000 Aktien = 28,2486%
- Clemens J. Vedder, CH-8702 Meilen, 200.000 Aktien = 28,2486%

Vorschriften für Veränderungen in Vorstand und Satzung

Mitglieder des Vorstands werden aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des § 84 AktG berufen und abberufen. Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Gemäß § 9 der Satzung wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sein sollen. Der Aufsichtsrat kann einem, mehreren oder allen Vorstandsmitgliedern Befreiung vom Verbot der Mehrvertretung (§ 181, 2. Alt. BGB) erteilen.

Änderungen der Satzung erfolgen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen der §§179-181 AktG. Gemäß § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Der Dienstvertrag des alleinigen Vorstandsmitglieds Volker Deibert enthält keine Regelungen für den Fall eines Übernahmeangebots bei der Gesellschaft, insbesondere keine für diesen Fall geltenden Entschädigungsvereinbarungen. Auch im Übrigen bestehen keine

wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Versicherung der Gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Der Vorstand als gesetzlicher Vertreter der Gesellschaft hat die Erklärung entsprechend § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB abgegeben.

Potsdam, im April 2009

Volker Deibert

Vorstand

Rheintex Verwaltungs AG

(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

Firma Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Potsdam
 Bilanz zum 31. Dezember 2008

	Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	Passivseite	Anhang	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Umlaufvermögen				A. Eigenkapital	(III. 3)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(III. 2.1)	0,00	2.120.529,23	I. Gezeichnetes Kapital	(III. 3.1)	1.809.973,26	1.809.973,26
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		28.828,14	200,00	II. Gewinnrücklage	(III. 3.2)	255.645,94	255.645,94
2. sonstige Vermögensgegenstände		28.828,14	2.120.729,23	1. gesetzliche Rücklage		129.863,22	129.863,22
II. Wertpapiere	(III. 2.2)	1.716.220,00	0,00	2. andere Gewinnrücklagen	(III. 3.3)	-469.992,24	0,00
sonstige Wertpapiere		1.716.220,00		III. Bilanzverlust		1.725.490,18	2.195.482,42
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		16.171,66	94.138,00	B. Rückstellungen	(III. 4)		
		16.171,66	94.138,00	1. Steuerrückstellungen		12.518,00	0,00
B. Rechnungsabgrenzungsposten		250,00	500,00	2. sonstige Rückstellungen		17.933,50	8.545,58
		250,00	500,00	C. Verbindlichkeiten	(III. 5)		
		1.761.469,80	2.215.367,23	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.267,77	9.226,77
		1.761.469,80	2.215.367,23	2. sonstige Verbindlichkeiten		2.260,35	2.112,46
						5.528,12	11.339,23
						1.761.469,80	2.215.367,23

Firma Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Potsdam
Gewinn- und Verlustrechnung
- für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 -

	2008		2007	
	Anhang (IV.1)	EUR	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge				
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Allersversorgung und für Unterstützung		15.183,36		26.000,04
- davon für Altersversorgung:				
EUR 0,00	0,00		15.183,36	
VJ EUR 23.641,04			23.641,04	49.641,08
3. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	(IV.2)		0,00	37.322,00
			839.443,36	104.874,73
			- 589.556,03	232.782,33
5. Erträge aus Beteiligungen				
- davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00	0,00			9.959,45
VJ EUR 0,00				
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(IV.4)			
- davon von Gesellschafter:				
EUR 0,00	125.688,92			172.244,51
VJ EUR 171.317,21				
7. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(IV.3)		4.486,58	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
- davon an Gesellschafter:				
EUR 0,00	0,00		121.202,34	73.008,56
VJ EUR 6.210,33				109.195,40
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit			- 468.353,69	341.977,73
10. Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre				
		0,00		- 4.546,00
		0,00		57.000,00
11. Konzernumlage Organgesellschaft			0,00	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(IV.5)			
13. sonstige Steuern	(IV.6)		15.777,21	1.598,32
			- 14.138,66	25.383,64
14. Ergebnisabführung/Verlustübernahme (-)				
			0,00	253.449,77
15. Jahresergebnis			- 469.992,24	0,00

ANHANG zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008

I Grundlagen des Abschlusses

Der Jahresabschluss der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Soweit anwendbar, wurden auch die am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsstandards des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e.V. (DRSC) beachtet. Der Jahresabschluss der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) ist in Euro (EUR) aufgestellt. Die Angaben im Jahresabschluss sowie im Anhang erfolgen in EUR und in TEUR. Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar. Soweit in Einzelfällen Umgliederungen von Vorjahresbeträgen vorgenommen wurden, ist dies bei der jeweiligen Position vermerkt.

II Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Nachfolgend aufgeführte Grundsätze zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

1. Gliederungsgrundsätze

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

2. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden. Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

3. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig

bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit ihrem Barwert angesetzt. Forderungen, bei denen mit einem Zahlungseingang nach mehr als einem Jahr zu rechnen ist, werden abgezinst. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Wertpapiere und flüssige Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekannt werden. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich mit den Kursen am Tag des Geschäftsvorfalles unter Berücksichtigung von Kursänderungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

III Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich im Hinblick auf die Zusammensetzung nach Fristigkeiten wie folgt auf:

	Stand		Restlaufzeit		Vorjahr
	31.12.2008 EUR	unter 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	31.12.2007 TEUR
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmer	0,00	0,00	0,00	0,00	2.120
2. sonstige Vermögensgegenstände	28.828,14	28.828,14	0,00	0,00	0
	<u>28.828,14</u>	<u>28.828,14</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.120</u>

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen der Erstattungsanspruch aus anrechenbarer Kapitalertrags- und Zinsabschlagsteuer incl. Solidaritätszuschlag ausgewiesen.

2.2. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Hierbei handelt es sich um Aktien.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft eine abgegrenzte BaFin-

Umlage.

3. Eigenkapital

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das eingetragene Grundkapital (Nennkapital) der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.810 ist zum Bilanzstichtag eingestellt in 708.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien). Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung nach § 17 der Satzung eine Stimme.

3.2. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) beträgt unverändert TEUR 254.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 130.

3.3. Bilanzverlust

Der Bilanzverlust der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) ergibt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

	2008 TEUR
Jahresfehlbetrag	-470
Gewinnvortrag	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0
Bilanzverlust	-470

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten die Gewerbesteuer des laufenden Jahres. Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Rückstellungen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Sonstige Rückstellungen		
Aufsichtsratsvergütung	3.887,50	0,00
Garantiedividende	4.546,00	4.545,58
Jahresabschlusskosten	9.500,00	4.000,00
	<u>17.933,50</u>	<u>8.545,58</u>

Wie im Vorjahr beinhalten die Rückstellungen keine langfristigen Anteile.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich zu den Bilanzstichtagen nach Fristigkeiten wie folgt:

	Stand	Restlaufzeit			Vorjahr
	31.12.2008	unter 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.267,77	3.267,77	0,00	0,00	9
sonstige Verbindlichkeiten	2.260,35	2.260,35	0,00	0,00	2
	<u>5.528,12</u>	<u>5.528,12</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11</u>

6. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2008.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2008.

IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgenden Ziffern sind bei den entsprechenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in TEUR. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

1. Sonstige betriebliche Erträge

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Erträge aus Wertpapierverkäufen.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Verlust aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 794,8, Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 12,2 und Verwaltungskosten von TEUR 11,0.

3. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position von TEUR 4 umfasst Abschreibungen auf Wertpapiere.

4. Zinsergebnis

Die Gesellschaft weist ein positives Zinsergebnis von TEUR 62,7 aus, das im Wesentlichen aus Zinsen für Ausleihungen und Festgeldzinsen resultiert. Weitere TEUR 63,0 wurde als Erträge aus Wertpapieren eingenommen.

5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom

Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 15,8 belastet.

6. Sonstige Steuern

Der Ausweis betrifft erstattete Grundsteuern des Vorjahres.

V **Sonstige Angaben**

1. Vorstand

Vorstand war bis zum 15. Juni 2008 Herr Mathias Wierling, Dipl.-Betriebswirt, Mülheim a. d. Ruhr, und ab dem 15. Juni 2008 Herr Volker Deibert, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, München. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Bezüge der Vorstände auf T€ 15. Die Vergütung erfolgte ausschließlich erfolgsunabhängig und enthält keine erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die Bezüge von Herrn Wierling betragen TEUR 11,9, die Bezüge von Herrn Deibert TEUR 3,3.

2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 (1) AktG i.V. mit § 10 der Satzung aus drei Vertretern der Aktionäre zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrates waren bis zu ihrem Rücktritt per 31. Januar 2008:

- Bertold Frowein, Düsseldorf, Vorsitzender
- Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal, stellvertretender Vorsitzender
- Reinhard Schulz, Düsseldorf

Am 28. Mai 2008 wurden auf Antrag und Vorschlag des Vorstands gerichtlich bestellt:

- Karl-Walter Freitag, Kaufmann, Köln
- Clemens J. Vedder, Kaufmann, CH-Meilen
- Marina Roskosch, kaufmännische Angestellte, Köln

Seit dem 9. Juni 2008 war Herr Freitag Vorsitzender und Herr Vedder stellv. Vorsitzender. Diese Mandate haben mit dem Ablauf der Hauptversammlung vom 28. November 2008 geendet. Die Hauptversammlung vom 28. November 2008 hat bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2012 beschließt, als Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt:

- Karl-Walter Freitag, Kaufmann, Köln
- Michael Dieckell, Geschäftsführer, CH-Zürich
- Marina Roskosch, kaufmännische Angestellte, Köln

Der Aufsichtsrat wählte Herrn Freitag zum Vorsitzenden und Herrn Dieckell zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Weitere Mandate der vorgenannten Personen:

Rolf-Peter Rosenthal:

- GESCO AG, Wuppertal, stv. Vorsitzender

Karl-Walter Freitag:

- Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Köln (Vorsitzender)
- Motomobilia.net AG, Köln (Vorsitzender)
- Vereinsbrauerei Apolda AG i.L., Frankfurt a.M. (Vorsitzender)
- REKOGA AG, Dortmund (Vorsitzender)

Michael Dieckell:

- CAMERA WORK AG, Berlin
- BHE Beteiligungs AG, Frankfurt am Main
- Quadrox AG, Hamburg (Vorsitzender)
- TIMAEUS AG, CH-Zollikon Schweiz (Geschäftsführer)
- Goldsmith Advisors AG, CH-Zürich Schweiz (Geschäftsführer)
- Fortune Management Inc., Delaware, USA (Member of the Board of Directors)

Clemens J. Vedder:

- CAMERA WORK AG, Berlin (Vorsitzender)

Die ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr EUR 406,00 an Aufsichtsratsvergütungen bezogen. Für die Bezüge der neuen Aufsichtsratsmitglieder wurde eine Rückstellung von TEUR 3,9 gebildet.

3. Arbeitnehmer

Arbeitnehmer wurden in 2008 nicht beschäftigt.

4. Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts sowie des gem. § 91 Abs. 2 AktG einzurichtende Überwachungssystems für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 beträgt TEUR 7,5 (Vorjahr TEUR 4). Weitere Honorare wurden nicht gezahlt.

5. Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) haben im Juni 2008 die Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex im Sinne von § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären im Wege der Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft im Internet zugänglich gemacht.

6. Offenlegung

Der Jahresabschluss des Vorjahres wurde am 29. Juni 2008 im Bundesanzeiger offen gelegt.

7. Ergebnisverwendung

Der ausgewiesene Bilanzverlust der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) beträgt EUR 469.992,24. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Potsdam, im April 2009

(Volker Deibert)

Vorstand

Rheintex Verwaltungs AG

(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

**Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008
der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)**

Der Aufsichtsrat der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) hat auch im Geschäftsjahr 2008 eng mit dem Vorstand zusammen gearbeitet, ihn intensiv beraten und überwacht sowie die ihm nach gesetzlichen Vorschriften und der Satzung des Unternehmens obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Den Empfehlungen der sogenannten „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen.

Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass die Leitung und die Überwachung der Gesellschaft – wie vom Aktiengesetz vorgeschrieben – einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung entspricht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält eine Übertragung der Normsetzungsbefugnis des Gesetzgebers auf Institutionen, die – wie die sogenannte „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ – keiner demokratischen Legitimation unterliegen und deren Kommissionsmitglieder in einem undurchsichtigen Prozeß ernannt werden und zudem überwiegend aus Personen bestehen, die in hohem Maße interessengelenkt und damit selbst betroffen und befangen sind, mit unserer Verfassung nicht vereinbar. Er möchte derartige Tendenzen außerstaatlicher und außergesetzlicher Regelsetzung aus grundsätzlichen Erwägungen nicht mittragen oder gar durch ein Anerkenntnis unterstützen.

Der Aufsichtsrat hat sich unter anderem durch regelmäßige Vorstandsberichte in mündlicher und schriftlicher Form von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Gegenstand dieser Vorstandsberichte, die der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand erörterte, war insbesondere die beabsichtigte Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft. Einen besonderen Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats stellte im vergangenen Berichtsjahr insbesondere die Investition in Aktien der Bayer Schering AG und der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG dar. Der Aufsichtsrat ist zusammen mit dem Vorstand der Überzeugung, dass in beiden Fällen über den Anschaffungspreis der Aktien hinaus eine verzinsliche Nachforderung zur Erlangung der angemessenen Barabfindung besteht. Unsere Gesellschaft ist an beiden gerichtlichen Spruchverfahren vor den Landgerichten Berlin und München als Antragstellerin beteiligt. Den mit dem Ausscheiden aus beiden Gesellschaften verbundenen Buchverlusten stehen u.E. nicht aktivierte Forderungen auf Abfindungsergänzungen gegenüber.

Auch außerhalb von Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in fortlaufendem, engen Kontakt mit dem Vorstand, um sich in intensiven Gesprächen in allen wichtigen Themen und Fragestellungen mit ihm abzustimmen. Der Aufsichtsrat führt regelmäßig eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit durch. Das Aufsichtsratsplenum trat im Berichtsjahr zu turnusmäßigen Sitzungen unter Hinzuschaltung des Vorstands zusammen – und zwar am 21.07.2008, 23.09.2008, 14.10.2008, 28.11.2008 und 23.12.2008. Themenschwerpunkte dieser Sitzungen waren insbesondere Unternehmensstrategie und Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung der Hauptversammlung 2008 und die Verlängerung des Vorstandsvertrags.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der Gesellschaft sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten TL Treuhand Leonberg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leonberg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Abschluss den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung, hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910) für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt und damit festgestellt.

Köln, im November 2009

Für den Aufsichtsrat:

Karl-Walter Freitag
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Potsdam, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 11. November 2009

BW Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Hoppe

Wirtschaftsprüfer